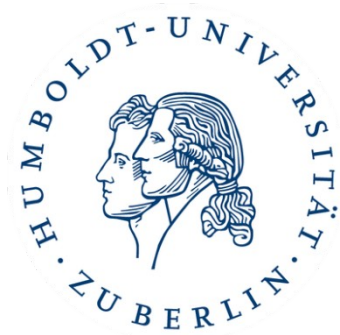


# DZHW

Deutsches Zentrum für  
Hochschul- und Wissenschaftsforschung ■



## Wissenschaft und Hochschule als Vertrauenskonstellation

Über die Rolle des Zufalls in der Bewertung  
wissenschaftlicher Leistung

Martin Reinhart

[martin.reinhart@hu-berlin.de](mailto:martin.reinhart@hu-berlin.de)

## Bewerten ist alltäglich

*Tripadvisor, Kreditwürdigkeit, Facebook, Schulnoten  
aber auch: gemeinsames Weintrinken, Sympathie/Antipathie*

## Bewerten von Wissenschaft zwischen dem Allgemeinen und dem Besonderen

*Indikatorik vs. Fachurteil  
h-index vs. peer review*

## Konfligierende Wertordnungen wissenschaftlicher Leistung

*Exzellenz vs. Einzigartigkeit  
Normalismus vs. Kulturalismus (Reckwitz)*

## Bewerten fundiert/legitimiert soziale Ordnung

*Bewertungspraktiken sind umstritten  
Kontingenz der Legitimierung von Ordnung*

Bewerten zwischen Exzellenz und Einzigartigkeit

Wissenschaft als Glücksspiel (Loveday 2017)

*Glück als Erklärung für Karriereerfolg*

*Wie geht Wissenschaft mit Kontingenz um?*

*Risiko/Wahrscheinlichkeit vs. Schicksal/Zufall*

Bewerten als Vertrauenskonstellation

*Performativität des Bewertens*

*Peer Review: Vertrauen in Intransparenz*

Die Universität ihres Vertrauens

*Evaluieren jenseits von Zufall und Risiko*

BJS

The British Journal of Sociology

LSE

[Explore this journal >](#)

Original Article

# 'Luck, chance, and happenstance? Perceptions of success and failure amongst fixed-term academic staff in UK higher education'<sup>†</sup>

[Vik Loveday](#) 

First published: 7 September 2017 [Full publication history](#)

DOI: 10.1111/1468-4446.12307 [View/save citation](#)

Cited by (CrossRef): 0 articles [↻ Check for updates](#) [⚙ Citation tools ▾](#)

 score 50

[Funding Information](#)

Early View



[Browse Early View Articles](#)  
Online Version of Record  
published before inclusion  
in an issue

*Vik Loveday (2017): Luck, chance, and happenstance? Perceptions of success and failure amongst fixed-term academic staff in UK higher education*

Wie kommen befristet Beschäftigte zu ihrer aktuellen Stelle?

*„I was very lucky“*

*„counting my lucky stars“*

*„fateful moment“*

*„It's sort of a gift that's fallen out of the sky“*

Erfolg ist Glück, Misserfolg ist Unfähigkeit

*"luck": Schicksal, Zufall*

*Karriere als Lotterie*

*"impostor syndrome"*

Fremdbestimmung des eigenen Schicksals

*Kontrollverlust, Machtlosigkeit, Fatalismus*

*Anomie?*

*Vik Loveday (2017): Luck, chance, and happenstance? Perceptions of success and failure amongst fixed-term academic staff in UK higher education*

## Wiederherstellung von Handlungsfähigkeit

*Ausweitung der Arbeitszeit – Stress eskalation*

*Fehlersuche – "gefährliches" Wissen*

## Nichtintendierte Folgen

*sinkende Identifikation mit Wissenschaft und Universität*

*sinkende Solidarität*

*sinkende Arbeitsqualität (bis zu Fehlverhalten?)*

## Reflexivität

*"when I was reading [the transcript] I was struck by the same thing, it's like [I] sound like an idiot. [...] saying that everything that's happened is chance [...] it just struck me as stupid."*

*Vik Loveday (2017): Luck, chance, and happenstance? Perceptions of success and failure amongst fixed-term academic staff in UK higher education*

## Sonderfall Schweiz?

*steigende Drittmittelquoten bei abnehmenden Bewilligungsquoten  
relative Zunahme befristeter Beschäftigung  
steigender Evaluationsdruck (lokal und global)*

## Relevanz des Befunds?

*Kontingenz als Gesellschaftsproblem  
Zufall und Wahrscheinlichkeit in der Wissenschaft  
Wissenschaftssteuerung nach dem Zufallsprinzip*

## Kontingenz als Gesellschaftsproblem

*Individuum vs. Gesellschaft*

*Legitimierung sozialer Ordnung*

*Moral und Ethik – Wertordnungen*

Der Umgang mit Kontingenz ist zentral für das Verständnis wie Gesellschaften operieren und sich selbst organisieren

*Hohe Ungleichheit + geringe Handlungautonomie = magisches Weltbild*

*Ritualisierung des Optimismus*

*Das Leben ist zwar nicht gerecht, aber zumindest keine Lotterie*

## Westliche Gesellschaften in der Moderne

*Kontingenz als Wahrscheinlichkeit und Risiko*

*Risikokalkulation = Handlungsfreiheit + Rationalität*

*Zufall, Schicksal, Bestimmung gelten als vormodern und irrational*

Aber...



## Kontingenz als Gesellschaftsproblem der Moderne

*Individuelle Fehleinschätzungen von Risiken*

## Sicherheitsglauben gegenüber Bekanntem

*Risikounterschätzung für kontrollierbar Gehaltenes*

*Risikounterschätzung für unmöglich Gehaltenes*

## Gerechtigkeitsglaube und Kontrollillusion

*Gutes passiert guten Menschen, Schlechtes passiert schlechten Menschen*

*Erfolg ist selbstgemacht, Misserfolg ist Pech*

## Lovedays Befragte vormodern und irrational?

*"We have never been modern"*

*"schwieriges" Verhältnis der Wissenschaft zu Kontingenz*

„These ideas of personal power and agency can be seen as an aspect of the extreme individualization characteristic of late modernity. However, they run counter to the insecurity and anxiety usually associated with this feature, and are not an expression of ‘ontological insecurity’, but rather an expression of the individual’s ‘ontological presence’ and being in the world. Far from being recourse to a fatalistic belief in external agency when ‘reason’ fails, the belief in luck can be seen as a modern explanation for uncertainty. In the fragmented world of late modernity, uncertainty still needs to be explained, but now the explanation lies within the self, and in this role, luck is an instance of the most supreme agency.”

(Reith 2003)

## Wissenschaft und Kontingenzen

*Entdeckung des Zufalls*

*Wahrscheinlichkeit und Risiko*

*Gesetz der grossen Zahl*

## Sozialwissenschaften und der Zufall

*Demografie*

*langfristige Trends statt Kurzfristiges*

*allgemeine Regeln/Gesetze statt Einzelfälle*

## Wissenschaftliche Erklärung als Zufallseliminierung

*"Gott würfelt nicht"*

*"Die Quantenmechanik ist sehr achtunggebietend. Aber eine innere Stimme sagt mir, daß das noch nicht der wahre Jakob ist. Die Theorie liefert viel, aber dem Geheimnis des Alten bringt sie uns kaum näher. Jedenfalls bin ich überzeugt, daß der nicht würfelt."*

## Wissenschaftssteuerung nach dem Zufallsprinzip

*steigende Drittmittelquoten bei abnehmenden Bewilligungsquoten*

*relative Zunahme befristeter Beschäftigung*

*steigender Evaluationsdruck*

*VW-Stiftung "Experiment!" (3% Bewilligungsquote)*

## Performativität von Bewertungspraktiken

*sinkende Antragsqualität?*

*sinkende Begutachtungsqualität?*

*Vertrauen als Schnittstelle zwischen Bewerten und Handeln*

## Vertrauensverlust

*Glücksglaube vs. Meritokratie*

*Normative Struktur der Wissenschaft*

*Autonomie der Wissenschaft*

Meritokratie in der Wissenschaft trotz hoher Ungleichheit?

„[T]he emotion of confidence can be [...] characterized as self-projected assured expectation; it functions to promote social action; it arises in (or is caused by) relations of acceptance and recognition; and its object is the future.”

(Barbalet 2004, S. 88)

## Peer Review

*formales Bewertungsverfahren  
misst wissenschaftliche Qualität  
trifft Entscheidungen über knappe Mittel*

## Empirische Befunde zum Peer Review

*geringe Reliabilität  
hohes Mass an Zufälligkeit  
umstritten aber meist nicht bestritten*

## Peer Review als Interaktion die Vertrauen schafft

*Fairness  
Pazifizierung  
Lesen und Kritik  
Aushandlung der Kontingenz (Revisionsoffenheit)*

## Zusammenfassung

### Wissenschaftliches Bewerten zwischen Wertordnungen

*Indikatorik vs. Fachurteil / Exzellenz vs. Einzigartigkeit*

*Herstellung sozialer Ordnung durch Bewerten*

*Ambivalenz und Dynamik*

### Nichtintendierte Steuerungseffekte (Performativität)

*Wissenschaft als Glücksspiel*

*Legitimierungsdefizite sozialer Ordnung*

*Kontingenzüberschuss und Vertrauensverlust*

### Quellen wissenschaftlichen (System)Vertrauens

*Peer Review als Interaktionsritual*

*Universitäten als Arbeitgeber?*

# Universitäten als Quellen von Systemvertrauen

## Evaluieren

*Performanz statt Messung*

*formativ statt summativ*

*anbieten statt einfordern*

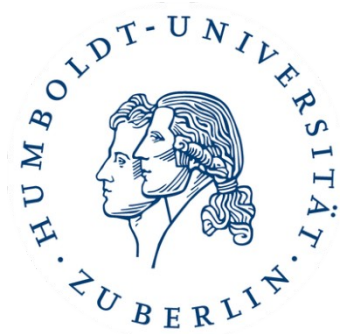
*kleinteilig und informell statt systemisch und formal*

*Sichtbarkeiten abwägen*



# DZHW

Deutsches Zentrum für  
Hochschul- und Wissenschaftsforschung ■



## Wissenschaft und Hochschule als Vertrauenskonstellation

Über die Rolle des Zufalls in der Bewertung  
wissenschaftlicher Leistung

Martin Reinhart

[martin.reinhart@hu-berlin.de](mailto:martin.reinhart@hu-berlin.de)